



Wahlpflichtbereich I

Herausgegeben von der Schulleitung der
Erzbischöflichen St.-Anna-Schule
Dorotheenstraße 11-19
42105 Wuppertal

Tel 0202 - 429650
Fax 0202 - 4296518
Mail info@st-anna.de
Web www.st-anna.de



Die St.-Anna-Schule ist ein Gymnasium in
Trägerschaft des Erzbistums Köln.



Mitglied des nationalen
Excellence-Schulnetzwerks



Wahlpflichtbereich I

Informationen zur Wahl der
zweiten Fremdsprache in Klasse 7



Schuljahr 2021/22

„Kennst Du viele Sprachen - hast Du viele
Schlüssel für ein Schloss“ – Voltaire

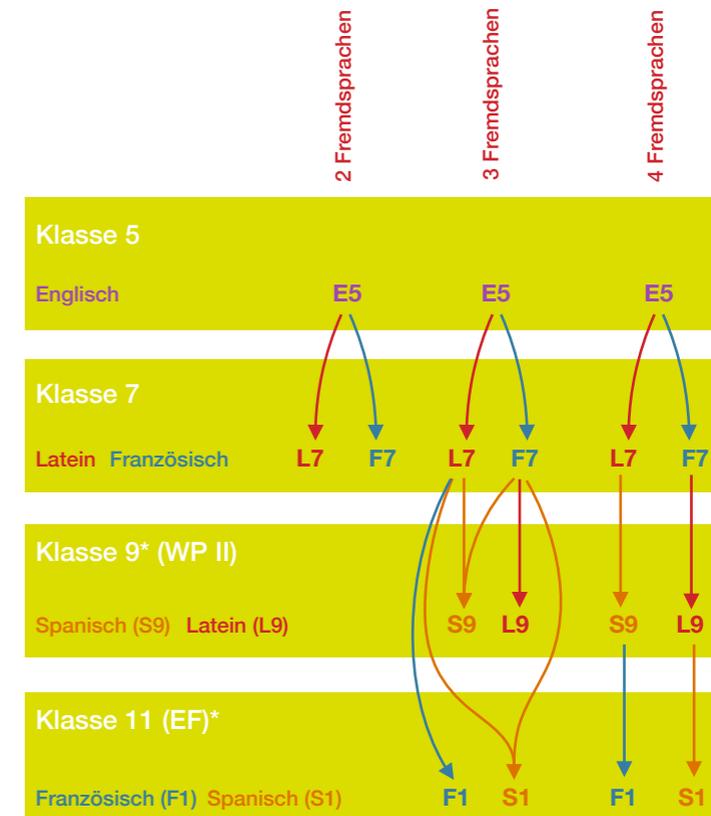
Kaum ist eine Tür durchschritten, steht man schon wieder vor der Nächsten. So folgt auf dem Weg zum Abitur auf das Ende der Erprobungsstufe der Eintritt in die Mittelstufe – mit dem Erwerb einer neuen Fremdsprache. Jetzt gilt es die Entscheidung für eine der beiden Sprachen, Französisch oder Latein, zu treffen. Dieser Flyer kann den Schülerinnen und Schülern die Entscheidung zwar nicht abnehmen, darf aber durchaus kriterienorientiert als Entscheidungsgrundlage dienen. Gemeinsam ist beiden Sprachen in jedem Fall, dass man für sie lernen muss. Gemeinsam ist beiden Sprachen auch, dass sie modern unterrichtet werden: digital unterstützt und lebensnah. Selbst eine nicht mehr aktiv gesprochene Sprache wie Latein, die als Grundlage so vieler romanischer Sprachen dient, hat oftmals unglaubliche Alltagsaktualität. Ist die Entscheidung gefallen, sollte man sie hinterher nicht wieder in Frage stellen, sondern den gewählten Weg konsequent zu Ende gehen, auch wenn er mitunter beschwerlich ist. Mit dem „Dranbleiben“ kommt der Erfolg und damit auch der Spaß am Lernen.

Ich wünsche Ihnen und Euch ein gutes Händchen bei der Auswahl und viel Freude, das Neue hinter der geöffneten Tür zu entdecken.



Thomas Papendorf
Erprobungsstufenkoordinator

Sprachenkarrieren



*Angebote im WP II und in der EF werden eingerichtet, wenn genügend Schülerinnen und Schüler das jeweilige Fach wählen

Zertifikate

Englisch
Cambridge Certificate

St. Anna Seit 2008 Prüfungszentrum für den Erwerb des Cambridge Certificate

4 Kompetenzen
Hören - Lesen - Schreiben - Sprechen

Prüfung auf dem Niveau B2 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen).

Das Cambridge Certificate wird von vielen Universitäten im In- und Ausland anerkannt bzw. für einige Studiengänge sogar verlangt.

An der St. Anna Schule haben bisher seit 2008 mehr als 150 Schüler/innen das Zertifikat erworben.

Französisch
DEL F

Seit 2003 Prüfungszentrum für das französische Sprachdiplom DEL F

4 Kompetenzen
Hören - Lesen - Schreiben - Sprechen

Prüfung bis zum Niveau B2 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen).

Mit dem DEL F-Diplom B2 kann man ohne weitere Sprachprüfung an französischen Universitäten studieren.

An der St. Anna Schule haben bisher über 1000 Schülerinnen und Schüler ein DEL F-Diplom erworben, darunter 110 Schüler/innen das B2-Diplom.

Latein
Latinum

St. Anna Schule: Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2020/21 an der St.-Anna-Schule beginnen, können ohne externe Prüfungen das Latinum erwerben, wenn die Abschlussnote mindestens 'ausreichend' ist.

Beginn in Klasse 7 (L7): Latinum am Ende der EF (Jahrgangsstufe 11)

Beginn in Klasse 9 (L9): Latinum am Ende der Q1 (Jahrgangsstufe 12)

Das Latinum ist eine wichtige Voraussetzung für zahlreiche Studiengänge im In- und Ausland.

Französisch öffnet Türen – nicht nur in Frankreich

Warum sollte man Französisch lernen?

Die Europäische Union macht es möglich, dass das Lernen einer Fremdsprache nicht mehr nur in den vier Wänden des Klassenraums stattfindet. Schülerinnen und Schüler kommunizieren in der Fremdsprache mit Schülerinnen und Schülern anderer EU-Länder im Rahmen von e-Mail-Projekten und Live-Chats, nehmen an Austauschprogrammen teil, absolvieren Praktika im Ausland und wenden ihre erworbenen Sprachkenntnisse in ihrer Freizeit auf Reisen in einem europäischen Nachbarland an. Eine besondere Rolle nimmt hierbei das Nachbarland Frankreich ein. Auf der Basis des erst 2019 erneuerten Freundschaftsvertrags von 1963 unterhält Deutschland mit Frankreich sehr enge Beziehungen. Neben wirtschaftlichen Vereinbarungen mit dem Handelspartner ermöglichen zahlreiche Programme einen regen sprachlichen und kulturellen Austausch zwischen den beiden Ländern.

Eine wesentliche Voraussetzung für deutsche Schülerinnen und Schüler, um diese wertvollen Angebote und Chancen nutzen zu können, stellt die Kenntnis der französischen Sprache dar. Französisch ist in 33 Ländern der Welt Amtssprache oder Verkehrssprache und in nahezu allen internationalen Organisationen (z.B. UNO, UNESCO oder Europarat) Arbeitssprache. Der Erwerb der französischen Sprache stellt im beruflichen Kontext eine Zusatzqualifikation dar, gleichzeitig dient Französisch als Brückensprache zu anderen romanischen Sprachen und erleichtert somit das Erlernen von z.B. Spanisch oder Italienisch. Warum also nicht jetzt Französisch lernen? Nie wieder erlernt man eine Fremdsprache so einfach wie in der Schule, so dass hier gilt: Schulzeit ist „Sprachenlernzeit“.

Wer sollte Französisch als zweite Fremdsprache wählen?

Der Erwerb der französischen Sprache ist allen Schülerinnen und Schülern möglich, jedoch sollte eine Entscheidung für die französische Sprache gut überlegt sein und die Vorlieben und Stärken des Kindes berücksichtigen. Liebt das Kind den aktiven Sprachgebrauch wie z.B. im Fach Englisch? Erfindet und schreibt das Kind gerne Texte? Lernt das Kind vergleichsweise stärker durch Nachahmung und intuitiv? Erlernt es Sprache gerne durch Hören? Geht das Kind gerne aus sich heraus und lässt sich auf spontane Sprechansätze ein? Hat das Kind Interesse an fremden Sprachen und Kulturen, vor allem an der französischen Sprache und Kultur?

Ein frühzeitiges Erlernen der französischen Sprache in Klasse 7 unterstützt besonders die genannten Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Der Französischunterricht berücksichtigt und ermöglicht dabei durch das Lehrwerk und die Methodenvielfalt einen strukturierten und schülerorientierten Unterricht, der durch spielerische Momente, zahlreiche Sprechansätze und aktive Mitgestaltung durch die Schülerinnen und Schüler einen motivierenden Zugang zur französischen Sprache zulässt. Das Lernen von Vokabeln, grammatischen Strukturen und Redewendungen ist dabei unerlässlich. Die Vermittlung von Wortschließungsstrategien erleichtert den Spracherwerb, denn nicht selten lassen sich Vokabeln aus den bereits bekannten Sprachen Deutsch und Englisch ableiten. So können Wörter wie *contrôle*, *téléphone*, *café*, *arriver*, *forêt* oder *dangereux* schon im Anfängerunterricht ohne großen Lernaufwand, aber mit der richtigen Strategie erschlossen werden.



DELF – eine Zusatzqualifikation

Durch den Erwerb des weltweit anerkannten Sprachdiploms DELF (*diplôme d'études en langues françaises*) erlangen Schülerinnen und Schüler eine sprachliche Zusatzqualifikation, die ihnen bessere Einstellungs- und Aufstiegschancen im Berufsleben bietet sowie die Möglichkeit, bei Erlangen des B2-Niveaus, in Frankreich studieren zu können.

An der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule werden interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer AG durch Lehrkräfte erfolgreich auf die mündlichen und schriftlichen DELF-Prüfungen vorbereitet.

Mit Latein zu unseren Wurzeln

Latein - eine lebendige Sprache!

Häufig wird Latein als tote Sprache bezeichnet, da es heute von niemandem mehr gesprochen wird. Tatsächlich ist die Sprache der alten Römer jedoch lebendig, nicht zuletzt in der deutschen Sprache. Wer zum Beispiel wissen möchte, warum Fußballvereine sich „Fortuna“ oder „Borussia“ nennen, oder aber warum sich unser Staat „Republik“ nennt, der wird im Lateinunterricht Antworten finden. In vielen Lebensbereichen finden sich in der deutschen Sprache Fremdwörter, die man erst mit Lateinkenntnissen wirklich versteht. Zudem sind gute Kenntnisse von Latein-Vokabeln auch sehr hilfreich beim Lernen von Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch, da alle vier Sprachen sehr stark von Latein geprägt wurden. So heißt z.B. der Wein im Lateinischen „*vinum*“, in Italien heißt er „*il vino*“, in Spanien „*el vino*“, in Frankreich „*le vin*“.

Auch die deutsche Grammatik ist in sehr vielen Bereichen eine Nachbildung der lateinischen. Die Beschäftigung mit der lateinischen Grammatik - besonders in der Sekundarstufe I ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts - führt auch zu einem vertieften Verständnis der deutschen Sprache. Latein fördert also das differenzierte Ausdrucksvermögen und sprachliche Niveau im Deutschen. Dabei werden auch Lernstrategien vermittelt, die auch in anderen Fächern hilfreich sind.

Latein führt zudem zu den Wurzeln europäischer Kultur - das Wort „Kultur“ kommt übrigens aus dem Lateinischen! Anhand von Sach-, aber auch Originaltexten werden Römisches Alltagsleben, Römische Geschichte, Helden- und Göttersagen behandelt. So zittern Lernende gemeinsam mit den Römern vor Hannibal, bewundern die Tapferkeit von Helden und Heldinnen, freuen sich über den Sturz von Bösewichten oder erfahren, woher eigentlich der Name „Europa“ kommt. In der Auseinandersetzung mit Ideen und Werten vergangener Epochen schärfen Schülerinnen und Schüler auch das eigene Urteilsvermögen.

Zwar befasst sich der Latein-Unterricht mit der Antike, ist aber didaktisch und methodisch genauso in der Moderne angekommen wie alle anderen Fächer. Lernen und Arbeiten zu zweit oder in Gruppen gehören ebenso zum methodischen Repertoire wie Projektarbeiten. Der Einsatz digitaler Medien ist ebenfalls Bestandteil des Latein-Unterrichts und wird auch von allen Schulbuchverlagen gefördert. Internet-Recherchen und das Erstellen von Präsentationen sind heutzutage vielfach Bestandteil des Latein-Unterrichts.

Nicht zuletzt: Wer Latein bis zum Ende der Einführungsphase (11. Schuljahr) erfolgreich belegt, erhält mit dem Abiturzeugnis auch das *Latinum*. Dies ist eine Bescheinigung über Latein-Kenntnisse, die nach wie vor von vielen Universitäten als Voraussetzung für das Studium bestimmter Fächer verlangt wird. Das *Latinum* kann also später größere Flexibilität bei der Wahl eines Studienortes geben.



Wer sollte Latein als zweite Fremdsprache wählen?

Das Kerngeschäft des Latein-Unterrichts ist die Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche (nicht umgekehrt). Hier liegt ein entscheidender Unterschied zu den modernen Fremdsprachen. Wem also das Sprechen und Schreiben in der Fremdsprache weniger liegt als das Knobeln an grammatischen Phänomenen, für den ist Latein sicher eine gute Wahl, ebenso ist ein geschichtliches Interesse eine gute Voraussetzung für Freude am Latein-Unterricht.

Man sollte sich bei der Wahlentscheidung nicht leichtfertig von dem alten Klischee leiten lassen, das besagt: „Wer Mathe kann, kann auch Latein.“ Beide Fächer erfordern zweifellos ein gutes logisches Verständnis, dennoch ist und bleibt Latein eine Sprache. Hier müssen, anders als in Mathematik, Vokabeln und Stammformen sowie grammatische Regeln gelernt werden. Daher ist Latein auch eine Möglichkeit, Techniken des systematischen und zielgerichteten Lernens zu erwerben und zu schulen.

Das i-Tüpfelchen - die Romfahrt

Mit Latein haben Lernende schließlich auch die Chance, im Rahmen einer AG zu Beginn der Jahrgangsstufe 10 nach Rom, „*Caput mundi et mater ecclesiae*“, zu fahren und dort auf den Spuren der alten Römer zu wandeln.